

## **Besuch der Frinta Saddlery in der Tschechischen Republik**

Im Zeitraum 12. – 15. Februar 2011 besuchte Carsten Fraider die Frinta Saddlery in der tschechischen Republik. Ich durfte mitfahren und dabei auch gleich den neuen Sattel für meine Stute Miss Shiva abholen.

Grund des Besuches war zum einen die Kontaktpflege (Carsten ist der erfolgreichste Frinta Sattel Verkäufer in Schleswig Holstein) zum anderen lag aber auch die Fortbildung im Umgang mit dem Naturprodukt Leder im Vordergrund.

Der erste Tag begann mit einem amerikanischen Frühstück tschechischer Art – Ham and Eggs- gewöhnungsbedürftig zubereitet aber durchaus lecker!

Bis zum frühen Nachmittag haben wir dann nur viel, viel gesprochen – über Sattelverkäufe, Sattelanpassungen und die Erfüllung von Kundenwünschen. Theoretisch sieht so eine Bestellung eines Wunschsattels ganz einfach aus.....

Antonio Frinta hat mit uns mehrere Sattelbestellungen in Rollenspielen durchgeführt und selbst beim alten Hasen Carsten kamen durchaus Lücken in der Wahl der richtigen Komponenten zu Tage. Über mich wollen wir hier gar nicht sprechen, die sich auftuenden Krater im fehlenden Fachwissen waren so riesig, dass der von mir bestellte Sattel wahrscheinlich keinem Tier der Welt gepasst hätte – aber dafür macht man ja auch Schulungen.

Hier alle Details zu erwähnen würden Seiten verschlingen, aber ich kann nur jedem empfehlen eine Sattelbestellung nicht selber durchzuführen!

Der Preis ist der gleiche, wenn ein autorisierter Händler das für Euch macht! Die Beratung für den richtigen Sattel und Vermessung des Pferdes ist recht zeitaufwendig (am besten das Pferd immer mitbringen!), aber man kauft sich ja nun auch nicht dauernd einen neuen Sattel!

Nachdem wir nun wussten, welche Baumarten, Sattelformen, Funktionsarten, Hornunterschiede, usw, usw, miteinander kombinierbar waren, was zweckmäßig und vollkommen unbrauchbar war, sind wir am frühen Nachmittag nach Jablonski gefahren und haben dort in einem, von Antonio empfohlenen, Steakrestaurant fürstlich gespeist. Nach einem gepflegten Bier und einem Kilo Fleisch (in dem Restaurant wurde bei jedem Gericht die Fleischmenge in der Karte angegeben!) sind wir noch ein klein wenig in der Innenstadt spazieren gegangen.

Der Tag war früh zu Ende und uns beiden brummte der Kopf vom vielen Input!

Der zweite Tag war für uns Männer der schönste! Wir durften Basteln..... Nach Begrüßung durch den Chefsattler Martin (da er so heißt wie ich war er mir natürlich gleich sympathisch) ging es erst wieder an die Theorie.

Martin hat die verschiedenen Lederarten erklärt und ihre Einsatzart beim Sattel. Es ist erstaunlich, wie viel Leder an einer Kuh ist und wie extrem unterschiedlich das Leder an einer kompletten Haut ist.

Die Verarbeitung des Leders wurde uns an mehreren Stationen von den Sattlerinnen gezeigt. Es war schön zu sehen, dass alles Handarbeit ist, selbst die Nähmaschinen werden mit dem Fuß betrieben (mehr Gefühl).

Am Nachmittag ging es dann los, wir durften selber Sporenriemen herstellen – vom Stück Leder, über zuschneiden, punzieren, individuelle Gestaltung bis zur Lederveredelung!

Das ließ die Herzen höher schlagen. Kühle Werkstatt? Dauerzug an den Füßen? Rückenschmerzen vom vielen Stehen? Beißender Geruch vom Kleber? Alles vergessen! Jetzt ging's los, alles extrem filigranes machten meine kleinen Hände, die künstlerischen Ergüsse machte der neue Lederexperte Carsten selber. Plötzlich waren wir wie kleine Jungs auf einer großen Baustelle. Unser Jauchzen und Lachen wurden von den Sattlern und Sattlerinnen nur mit einem Lächeln quittiert. Einige freuten sich aber auch, dass ihr Handwerk doch so viel Begeisterung auslösen kann. Die Atmosphäre wurde lockerer und wir durften auch am einen oder anderen Sattel mal mit „anfassen“.

Der Tag endete viel zu früh und mit 5 Paar fertigen Sporenriemen und einem selbstgefertigten Hundehalsband ging es zurück zum Hotel.

Am Mittwochvormittag gab uns Katharina (sie managt das Büro und den Shop) noch einen Einblick in das zum Teil selbsthergestellte Zubehör. Für Carsten natürlich wenig neues, für mich schon sehr spannend. Zig verschiedene Gebisse in die Hand zu nehmen, bei jedem Hebelwirkung und Funktionsart vergleichen zu können ist doch anders als graue Theorie. Gegen Mittag hieß es dann Abschied nehmen und Rückreise nach Malente. Es waren ein paar tolle Tage, wahnsinnig viel neue Infos und absolut einmalig!

Vielen Dank an Antonio Frinta und seinem Team und vielen Dank an Carsten, für die Einladung zu diesem „Seminar“.

Nicht zu vergessen der Dank an Regine und Hannah, die misten und Wasser schleppen durften, während wir uns in der Tschechischen Republik „vergnügt“ haben.

Ein abschließendes Zitat aus einem der vielen deutsch-englisch-tschechischen Gespräche:

Zum Thema „Cutting and roping“:

**Ich werde die Kuh bekommen (fangen).**

Heißt übersetzt:

**„I will kill the Kuh“**

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal,

Martin